

BULLETIN



Informationsschrift des Goethe-Gymnasiums Frankfurt am Main
Nr 29 - 2017

Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Eltern und liebe Freunde und
Förderer des Goethe-Gymnasiums,

ich hoffe, dass Sie alle einen guten Start in das Jahr 2017 hatten und sich Ihre Wünsche für dieses Jahr erfüllen. Dieses Bulletin fasst ein Jahr des gemeinsamen Lernens und Arbeitens zusammen und zeigt mit seinen Beiträgen die Vielfältigkeit unserer Schule auf. Das Goethe-Gymnasium ist eine besondere Schule. Dies wird in dem großen Engagement sichtbar, das sehr viele Schüler, Lehrer, Eltern und Förderer vereint und das sich in unseren besonderen Lernangeboten, Projekten und Schulpartnerschaften zeigt.

Umzug der Dependance

Das Goethe-Gymnasium zieht mit der Dependance in die Beethovenstraße 8-10 und wird zum Schuljahr 2017/18 fünfzügig.

Ich bin sehr glücklich, dass ich meinem einleitenden Beitrag in diesem Jahr diese Überschrift geben kann. Nach mehr als 30 Jahren verlassen wir die in die Jahre gekommene Außenstelle in der Rudolfstraße, die als Provisorium für zwei Jahre geplant war. Die neue Dependance in der Beethovenstraße ist nur 220 Meter oder drei Gehminuten vom Hauptgebäude entfernt, das ist eine große Erleichterung für alle.

Die Unterbringung der Schule war für die Stadt Frankfurt schon immer keine einfache Aufgabe. Ausgehend vom Wohnzimmer des Schulleiters im Jahr 1520, war die Schule bis 1897 an verschiedenen Standorten im Stadtgebiet untergebracht. Erst nach der Aufspaltung des Städtischen



Gymnasiums in das Lessing-Gymnasium und das Goethe-Gymnasium erhielt die Schule 1897 ihr eigenes Schulhaus und ihren heutigen Namen. Bei der Bombardierung Frankfurts im Januar 1944 wurde die Schule allerdings so schwer beschädigt, dass ein Neubau notwendig wurde. Das heutige Schulhaus wurde 1959 eingeweiht und in den Jahren 2007 - 2012 grundlegend renoviert und saniert.

Als ich im Oktober 2005 meine Stelle antrat, stand in meinem Aufgabenheft, dass vom neuen Schulleiter eine Verbesserung der gebäude- und raummäßigen Rahmenbedingungen erwartet wird. Vom Schulträger sei die Notwendigkeit entsprechender Maßnahmen anerkannt worden. Der neue Schulleiter müsse mit Verhandlungsgeschick, Beharrlichkeit und Konsequenz die Interessen der Schule bei der Stadt Frankfurt vertreten. „So eine Arbeit wird eigentlich nie fertig“, schrieb Goethe in Zusammenhang mit seinem Drama Iphigenie. Er schrieb aber auch „Es irrt der Mensch, so-

lang er strebt“ und ich hoffe, dass er sich bei seinem ersten Zitat geirrt hat. Es wäre nämlich sehr schön, wenn meine Aufgabe, was Baumaßnahmen betrifft, mit dem Bezug der neuen Dependance nach mehr als elf Jahren endlich erfüllt wäre.

Die Schülerinnen und Schüler und die Kolleginnen und Kollegen können sich auf moderne, helle, weltoffene und funktionale Unterrichtsräume freuen. Die Schule wird sich weiterentwickeln und ab dem kommenden Schuljahr immer fünf Klassen 5 neu aufnehmen. Das Schulprofil des Goethe-Gymnasiums hat in der internationalen Elternschaft in Frankfurt seit Jahren eine konstant hohe Akzeptanz. Mit fünf Klassen 5 können die Wünsche vieler Viertklässler und ihrer Eltern besser erfüllt werden.

Ich danke dem Schulelternbeirat für die Unterstützung bei der Suche nach einer geeigneten Liegenschaft. Mein besonderer Dank gilt der Vorsitzenden, Frau Ali Caka, sowie ihrer Stellvertreterin, Frau Kirstin Hones. Ich danke der Leiterin des Stadtschulamtes, Frau Ute Sauer, dass sie die Chancen für die Weiterentwicklung gesehen und die notwendigen Entscheidungen zügig getroffen hat, und ich danke Frau Isabel Prado-Knickmeier, der zuständigen Fachteamleiterin, für die sehr gute und konstruktive Zusammenarbeit von Anfang an. Meine langjährige Stellvertreterin, Frau Dorothea Aydt, plant den Umzug und die Ausstattung. Der Kreis schließt sich, denn sie war auch schon beim Einzug in der Rudolfstraße dabei.

Mit dem renovierten Hauptgebäude und der neuen Dependance passt dann endlich das äußere Erscheinungsbild der Schule zu dem vielfälti-

gen, weltoffenen und internationalen Schulprofil des Goethe-Gymnasiums.

Das Goethe-Gymnasium geht selbstbewusst und guten Mutes auf sein 500-jähriges Jubiläum zu. 2020 ist nicht mehr so weit - wir sind bereit.

Unsere Schule ist lebendig und vielseitig. Dies ist nur möglich, weil sich Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Freunde und Förderer engagiert für ihr Goethe-Gymnasium einsetzen. Dafür danke ich allen Beteiligten ganz herzlich und freue mich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit in den kommenden Jahren. Ein herzliches Dankeschön auch an unsere beiden Sekretärinnen und unseren Schulhausverwalter.

Ich danke der Redaktion des Bulletin und wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre des Bulletin 2017.

Claus Wirth
Schulleiter

Entwicklungen im Fachbereich I literarisch - sprachlich - künstlerisches Aufgabenfeld

Neue Bildungsstandards und Kerncurricula für den Unterricht in der Oberstufe

Auf der Ebene der Kultusministerkonferenz wurden in Berlin neue Bildungsstandards für die Sekundarstufe II erarbeitet, beginnend mit den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch/Französisch. Für das Land Hessen war Dr. Theis Mitglied der Kommission Englisch/Französisch. Die Umsetzung der dort festgeschriebenen Standards für den Oberstufenunterricht und das Abitur erfolgt im Land Hessen in Form von Kerncurricula, die den Schulen im November 2014 im Entwurf vorlagen und von den Lehrern des Landes Hessen kommentiert wurden. Die gültige Endversion der Kerncurricula liegt seit Sommer 2016 vor. Sie bilden die Grundlage für den Oberstufenunterricht beginnend mit dem Abiturjahrgang 2019.

Mit den neuen Fremdsprachencurricula wird eine neue Bewertungspraxis für die sprachlichen Klausurleistungen eingeführt, d.h. die Benotung erfolgt nunmehr kriterienorientiert und nicht mehr mit Blick auf den Fehlerindex.

Länderübergreifende Vergleichsarbeiten in der Jahrgangsstufe 8

In den vergangenen vier Schuljahren nahm das Goethe-Gymnasium an den länderübergreifenden Vergleichsarbeiten im Fach Englisch für die Jahrgangsstufe 8 teil (VERA 8-Englisch), deren Aufgabenstellungen zentral im IQB Berlin ausgearbeitet werden. Die Auswertung ergibt, dass die

Ergebnisse unserer Schule weit über dem Landesdurchschnitt liegen. Für die Erarbeitung der zukünftigen Aufgabenstellungen hat das Kultusministerium Herrn Dr. Theis als den hessischen Vertreter in das Aufgabenteam nach Berlin entsandt.

Zertifikate, Projekte und Wettbewerbe

Wie in den vergangenen Jahren nutzten die Schülerinnen und Schüler in Kunst und Musik die Möglichkeit, sich vielfältig der schulinternen Öffentlichkeit mit ihren Projekten vorzustellen und die Schule nach außen zu repräsentieren. Gefördert wurden sie dabei von unseren Kooperationspartnern. Ebenso wurde die Tradition der Teilnahme an Zertifikatsprüfungen im Rahmen des Advanced Placement (AP), des International Baccalaureate (IB), der Cambridge-Sprachprüfungen (Englisch), der DELF-Sprachprüfungen (Französisch) und des Europäischen Exzellenzlabels CertiLingua fortgesetzt.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der vergangenen Cambridge-Prüfungsrunde erreichten siebenmal die Niveaustufe C2, 12mal die Niveaustufe C1.

Mit den Fremdsprachen verbundene Wettbewerbe wie Business Entrepreneurs of Tomorrow (German-American Business Community), Prix des Lycéens und Model United Nations (an mehreren Austragungsorten) wurden und werden weiter wahrgenommen. Die Austauschprogramme mit Frankreich, Großbritannien, Indien, Japan, Marokko, Russland und USA erfreuen sich unverminderter Beliebtheit. Nachdem in 2014 und 2015 Teams

des Goethe-Gymnasiums beim Entrepreneurs of Tomorrow-Wettbewerb gewonnen hatten, belegten unsere Teams in 2016 den zweiten und dritten Platz bei diesem Wettbewerb. Der amerikanische Generalkonsul überreichte im Mai 2016 den erfolgreichen Teams des Business-Plan-Wettbewerbs die Siegerurkunden und die Geldpreise. Die Regierungen Großbritanniens und der Bundesrepublik bemühen sich um eine nachhaltige Vertiefung der Freundschaft zwischen den beiden Ländern. Zum dritten Mal wurden deutsch-britische Jugendbotschafter nominiert, jeweils ca. 20 auf beiden Seiten. Zum zweiten Mal kann sich das Goethe-Gymnasium freuen, eine Schülerin erfolgreich durch den Nominierungsprozess begleitet zu haben: Catrin Böcher (Q3) ist eine der 17 deutschen Jugendbotschafter/innen im Schuljahr 2016/17.

Kooperation mit dem U.S.-Generalkonsulat Frankfurt

Die langjährige Kooperation mit dem U.S.-Generalkonsulat ermöglichte einen Vortrag/Workshop für die Q1 zum amerikanischen politischen System und zu den Modalitäten der Präsidentschaftswahlen - in Vorbereitung auf eines der Schwerpunktthemen im Landesabitur.

Alumni im Unterricht

Im Jahre 2016 erfolgten nicht mehr nur punktuell, sondern systematisch Begegnungen mit Ehemaligen der unterschiedlichsten Jahrgänge als Bestandteil des Englischunterrichts der Oberstufe (Einblicke in Studien- und Bewerbungswirklichkeit; Stipendienangelegenheiten; Berufseinstieg/-realität). Hier wurde der Grundstein für eine Begegnungspraxis gelegt, die sich (hoffentlich) zu einer Tradition an unserer Schule entwickeln wird.

International Baccalaureate

Nach dem Besuch einer IB-Delegation im Februar 2015 wurde am Goethe-Gymnasium ein neues curriculares und organisatorisches Konzept für das IB-Diplomprogramm erarbeitet und von den zuständigen Gremien formal beschlossen. Nach einigen Jahren der IB-Zertifikatsabschlüsse werden im Jahre 2018 wieder IB-Diplome vergeben. Die Verantwortlichkeiten für die einzelnen Zertifikats- und Prüfungsbereiche sind von Herrn Dr. Theis (vorübergehend erneut zuständig für das IB) übergegangen an Frau Pinke (AP) und Frau Buchinger (CertLingua). Für die Sprachprüfungen (Cambridge; DELF) zeichnen die jeweils unterrichtenden Lehrkräfte verantwortlich.

Dr. Rolf Theis (Leitung FBI)

Lesekompetenz

Die Lesekompetenz bildet die Grundlage schulischen Erfolgs. Ihre Förderung ist am Goethe-Gymnasium nicht nur angestrebte, sondern alltäglich praktizierte Notwendigkeit. Das Angebot für Leseförderung am Goethe-Gymnasium unterliegt einer ständigen Anpassung an die Bedürfnisse, die von unseren Schülerinnen und Schülern täglich an uns herangetragen werden. Im Deutschunterricht aller fünften Klassen erhalten die Schülerinnen und Schüler spezielle Materialien, mit denen Strategien zur Erschließung von Texten erarbeitet werden. Darüber hinaus bietet das Goethe-Gymnasium zusätzlich zum Regelunterricht individuelle Förderkurse zur Lese-, Rechtschreib- und Grammatikförderung an. Diese Kurse werden von der unterrichtenden Deutschfachkraft selbst gestaltet und

somit auf die Bedürfnisse der Lernenden individuell abgestimmt. Aktuell wird ein fächerübergreifendes Konzept zur Lese- und Schreibförderung am Goethe-Gymnasium entwickelt, in dem entsprechende Kompetenzen nicht nur im Deutschunterricht, sondern vor allem in den eben-

falls in der Jahrgangsstufe unterrichteten Sachfächern (bspw. Biologie, Kunst/Musik, Ethik, Erdkunde usw.) anwendungsbezogen in einer zusätzlichen Förderereinheit vermittelt und trainiert werden sollen.

Elke Heidl-Charmillon

Französisch als 2. Fremdsprache ab Klasse 6

Warum Französisch lernen?

Ihr Kind lernt bereits Englisch als 1. Fremdsprache – man könnte meinen: Das genügt! In der heutigen Arbeitswelt ist Englisch jedoch eine Art Grundvoraussetzung; in vielen Berufen ebenso wie für fast alle Studiengänge. Als echte Qualifikation wird daher häufig mindestens eine weitere andere Fremdsprache gefordert. Französisch als zweite globale Verkehrssprache neben Englisch ist daher für Sie von besonderer Bedeutung. Frankreich ist der wichtigste Wirtschaftspartner Deutschlands, Französisch ist in über 30 Staaten der Welt Amtssprache und wird in vielen internationalen Organisationen gesprochen.

Frankreich als Kulturnation hat Europa bestimmend geprägt und in der Geschichte, Politik, Kunst und Literatur entscheidenden Einfluss genommen. Diese Werte und Wurzeln zu verstehen und in ihrem kulturellen Zusammenhang zu kennen, ist eines der Ziele von interkultureller Bildung, die der Völkerverständigung und einem Zusammenwachsen in Europa dient.

Französische Lebensart, Mode, das französische Chanson, Filme, Literatur, Comic-Helden oder die moderne Musikszene mit Rap, Slam und Rock – in unserem Fran-

zösischunterricht lernt man die französische Kultur kennen und verstehen und gewinnt Einsichten in das Nachbarland, aber auch in die eigenen Besonderheiten. Kulturen lernen voneinander, wenn sie sich begegnen – dazu braucht man die Sprache als Kommunikationsmittel!

Anforderungen

des Französischunterrichts an Ihr Kind:

Für das Erlernen der französischen Sprache muss Ihr Kind keine besondere Begabung haben. Jeder kann sie lernen, auch ohne Vorkenntnisse der Eltern. Im Mittelpunkt des Unterrichts steht die Sprachpraxis, das Verstehen und Sprechen des Französischen. Schüler, die Freude daran haben; sich auszudrücken und z.B. in Englisch keine große Scheu zeigen; sich zu äußern und kleine Szenen zu spielen, dürften auch Spaß daran haben, Französisch zu erlernen.

Durch den frühen Beginn mit der Fremdsprache Französisch kann Ihr Kind innerhalb von fünf Jahren ein gutes Niveau in der Sprache erreichen. Sicherlich: Das Lernen der Vokabeln und der Grammatik wird nicht ohne Mühe möglich sein. Aber diese Mühe lohnt sich, denn wer Französisch spricht, dem eröffnet sich nicht nur Frankreich

und die Frankophonie, sondern die Welt: Schließlich werden die Grundlagen aller anderen romanischen Sprachen – z. B. Spanisch, Italienisch oder Portugiesisch automatisch mitgelernt.

Französisch lernen am Goethe:

1. Das Erlernen der 2. Fremdsprache beginnt ab der **6. Klasse**, und es wird **4-stündig pro Woche** unterrichtet. In den weiteren Klassen 7-10 erfolgt der Unterricht mit je **3 Wochenstunden**. In der Oberstufe werden **Leistungskurse (5 Std./Woche)** und **Grundkurse (3 Std./Woche)** angeboten.
2. Schon bei **Anmeldung und Aufnahme in die 5. Klasse** entscheidet sich Ihre Tochter/Ihr Sohn, welche Sprache sie/er als 2. Fremdsprache ab Klasse 6 wählen möchte: **Französisch oder Latein**.
3. Diese frühe Festlegung hat den pädagogisch entscheidenden Vorteil, dass durch die neu hinzukommende 2. Fremdsprache keine neue Klasse gebildet werden muss und der Klassenverband von Klasse 5-10 beibehalten werden kann.
4. Lehrbuch: „**Découvertes**“ vom Klett-Verlag
5. Im Rahmen einer pädagogisch sinnvollen Mittagsbetreuung wird u.a. für Französisch eine nach Klassenstufen **differenzierte Förderung** angeboten.
6. Neben dem normalen Unterricht bieten sich vielfältige Möglichkeiten, mit der Sprache in Kontakt zu kommen:

Austauschprogramme:

- ab Klasse 6, Individualaustausch mit

dem SIS (Section Internationale) in Sèvres, lycée und collège (bei Versailles, südwestlich von Paris). Schülerinnen und Schüler können bereits ab Ende Klasse 6 nach Sèvres fahren, wo sie eine Woche in einer Familie verbringen und regelmäßig jeden Tag am Unterricht teilnehmen.

- ab der 8. Klasse: Austausch mit unserer Partnerschule Collège Jean de Tournes in Lyon
- ab der 9. Klasse: Austausch mit unserer Partnerschule Lycée Albert Schweitzer in Mulhouse
- Oberstufe (E1,2 und Q1,2): Austausch mit unserer Partnerschule Lycée Lyautey in Casablanca, Marokko

Weitere Projekte:

- Eintagesfahrt nach Paris mit den 6. Klassen als fester Bestandteil der Projektwoche am Ende des Schuljahres
- Fahrten nach Frankreich mit den 7.-10. Klassen nach Straßburg oder Metz, auch im Rahmen von Geschichtsprojekten
- Studienfahrten nach Frankreich
- Beim jährlich stattfindenden französischen Kinofestival Cinéfête werden unseren Schülerinnen und Schülern Originalfilme gezeigt, die im Unterricht aller Klassenstufen gewinnbringend vor- und nachbereitet werden können.
- DELF (Diplôme des études de langue française, Sprachenzertifikat für die E1/2, Niveau B1/2)

Bienvenue

am Goethe-Gymnasium wünscht Ihnen/Euch die Fachschaft Französisch.

Fahrt nach Lyon 2016

Unsere Austauschschüler aus Fontaines sur Saône bei Lyon waren vom 1.-8. März 2016 in Frankfurt. 25 Schülerinnen und Schüler der achten Klassen des Goethe-Gymnasiums und 25 Schüler/-innen der quatrième nahmen am Austausch teil.

Voller Spannung warteten die Schüler auf die Ankunft und das erste Zusammentreffen mit den französischen Schülern. Gegen 17:00 war es so weit. Ein französischer Bus fuhr in die Ludwigstr. Nachdem die Schüler ihre Partner gefunden hatten, ging es zu einer ersten Begrüßungsrunde in die Schule. Beim Speeddating lernte man die ganze Gruppe erst mal kennen. Nach und nach wich die Anspannung, und eine fröhliche Neugier machte sich

breit. Während einer Woche wurden unter dem Thema „WIR“ verschiedene Themen bearbeitet und am letzten Abend in deutsch-französischen Teams präsentiert.

In Schloss Freudenberg gab es viele Experimente, die das Wir-Gefühl stärkten und zeigten, dass wir alle voneinander abhängig sind und nur in gemeinsamer Absprache Dinge bewegen können. Am Ende der Woche feierten die Schüler ausgelassen eine Party und fieberten dem Gegenbesuch am 18.-24. Mai 2016 in Lyon entgegen.

Liane Werner-Koepsell/
Elke Heidi-Charmillon



Latein als 2. Fremdsprache ab Klasse 6

Latein lebt. In Deutschland lernt fast jeder dritte Gymnasiast Latein. Und tatsächlich gibt es viele Gründe, Latein zu lernen:

Latein: Die Muttersprache Europas

Latein bietet als Basissprache Europas das ideale Fundament für das Erlernen von Französisch, Italienisch, Portugiesisch, Spanisch, aber auch Englisch, das mehr als die Hälfte seiner Wörter auf das Lateinische zurückführt. Mit Lateinkenntnissen lernt man diese Sprachen wesentlich einfacher. Außerdem können deutsche Fremdwörter und Fachausdrücke richtig verstanden werden.

Latein öffnet den Horizont

Inhaltlich wird die Welt der Antike, eine wichtige Säule unserer abendländischen Kultur, erschlossen. Man liest Texte zum Alltagsleben der Römer sowie zur römischen Geschichte, Religion, Mythologie, Philosophie und Dichtung. Exkursionen in Städte, in denen man auch heute noch den großen Einfluss der Römer erfahren kann, lassen diese Inhalte lebendig werden und erweitern den Bildungshorizont. Außerdem werden im Unterricht zeitlose Grundfragen der menschlichen Existenz diskutiert. Latein schult somit auch den Charakter.

Latein vermittelt wichtige Kompetenzen

Lernkompetenzen:

Latein ist eine Sprache, die das Denkvermögen und die Konzentrationsfähigkeit schult. Sie verlangt Genauigkeit im Detail und stellt „sprachliche Rätsel“ auf, die man mit Nachdenken lösen kann. Latein schärft also den Verstand. Darüber hinaus

erfordert die systematische Grammatik der lateinischen Sprache ein systematisches Lernen.

Lese- und Texterschließungskompetenzen:

Man lernt, wie man sich einem Text nähert, die Satzstrukturen und den Textaufbau analysiert und auf dieser Grundlage den Text versteht und interpretiert.

Kreative Kompetenzen:

Beim Übersetzen lernt man, Zusammenhänge zu erfassen, Schlussfolgerungen zu ziehen und Erkenntnisse kreativ umzusetzen (problemlösendes Denken).

Voraussetzungen und Anforderungen:

Latein ist das richtige Fach für Schülerinnen und Schüler, die gerne einem Problem ruhig und mit Ausdauer nachgehen sowie ein hohes Maß an Fleiß, Aufnahmebereitschaft und Abstraktionsvermögen besitzen.

Während die Ziele des Französischunterrichts eher Sprachbeherrschung und Kommunikation sind, strebt der Lateinunterricht nach Analyse und Sprachverstehen.

Schwierigkeiten bei Rechtschreibung und Aussprache, die den Einstieg in moderne Fremdsprachen oft trüben, gibt es in Latein nicht. Die berühmte Formenvielfalt und die grammatikalischen Feinheiten der lateinischen Sprache kann man auf der Lernbasis des Deutschen, einer im Ausdrucksreichtum vergleichbaren Sprache, problemlos verstehen und einordnen.

Umgekehrt führen das Durchschauen sprachlicher Strukturen und das Suchen nach einer angemessenen Übersetzung auch gleichzeitig zu einer besseren Beherr-

schung der deutschen Sprache und einer Erweiterung des deutschen Wortschatzes. Insgesamt bietet der Lateinunterricht die einmalige Möglichkeit, ein allgemeines Sprachbewusstsein zu entwickeln und zu erleben, wie Sprache eigentlich funktioniert.

Latein für die Universität

Das Latein, das man am Ende der 11. Klasse erwirbt, ist Voraussetzung vieler Studiengänge, wie z. B. fast aller Sprachen

(Germanistik, Romanistik, Anglistik,...), Geschichte, Archäologie, Kunstgeschichte, Musikwissenschaft, Theologie und Philosophie. Auch für ein Studium im Ausland kann das Latein notwendig sein.

Ein herzliches

„Salve!“

von der Fachschaft Latein
des Goethe-Gymnasiums FFM!

Lateinkurse in Köln unterwegs

Am 04. Mai 2016 fuhren alle Lateinkurse der fünften bis neunten Klasse gemeinsam nach Köln, in die ehemalige römische Colonia. Dort nahmen sie an zwei besonders interessanten Touren teil, durch welche die Schüler die Stadt besser kennenlernten und sich über die Geschichte Kölns erkundigten. Zu Beginn gab es eine Detektiv-Tour, bei welcher die Schüler

sich selbstständig über bestimmte Themengebiete des Mittelalters informieren sollten. Sie bildeten Gruppen von jeweils 4-5 Schülern, welche dann gegeneinander antraten. Motiviert beantworteten sie die Fragen auf den ausgeteilten Blättern. Nach jedem ausgefüllten Blatt gab es eine kleine Pause, in der die Führerin zusätzlich etwas erzählte, sie bezog sich meist auf ein



Gebäude oder auf ein wichtiges Merkmal. Als die Detektiv-Tour vorbei war, hatten die Schüler eine zweistündige Mittagspause, in der sie ebenfalls in Gruppen, mit Hilfe eines Stadtplanes, durch Köln gehen durften. Im Anschluss begann auch schon die zweite Tour zur Römerzeit, für welche die Schüler zuerst in ein Museum, das ehemalige Prätorium, den römischen Statthalterpalast, gingen. Hier erzählte der Führer spannende und unterhaltsame Geschichten zu verschiedenen Funden. An verschiedenen Stationen konnten die Schülerinnen und Schüler Erlerntes aus dem Unterricht mit einbeziehen, was allen sehr viel Spaß gemacht hat. Bei der Tour wurde den Schülern aber nicht nur erzählt, sondern auch über bestimmte Sachen, die sie im Prätorium gesehen hatten, diskutiert. Zum Beispiel, wieso mitten in der Mauer ein Loch war. Dies brachte die Schüler zum Nachdenken. Sie hörten sich gegenseitig ihre Ideen an, bis der Führer schließlich alles auflöste. Meist lagen die Schüler mit ihren Vermutungen gar nicht so ganz falsch, doch es gab auch Dinge, bei denen sie sehr verwundert waren.

Zum Schluss gab es noch eine kleine Führung durch einen alten römischen Abflusskanal. Zu Beginn klang dies für die Schüler nicht besonders gut, doch als sie dann dort waren, fanden sie es sehr interessant. Sie liefen sehr lange geradeaus und es war teilweise sehr dunkel. Dies sorgte für sehr viel Spannung bei den Schülern. Auch im Abflusskanal machte der Führer Stopps und wies auf Kleinigkeiten hin, die ebenfalls sehr interessant waren. Dann war die Tour auch schon zu Ende und die Schüler machten sich auf den Weg zum Bus. Doch bevor sie losfuhren, wurde noch ein Gruppenfoto vor dem Kölner Dom gemacht. Im Bus gab es noch eine kleine Ankündi-

gung, denn die Schüler bekamen noch eine Urkunde von der ersten Tour, bei der die Gruppen gegeneinander angetreten waren. Die Siegerplätze wurden verteilt, doch letztendlich ging es den Schülern um den Spaß und nicht um den Platz. Somit diente die Urkunde als eine sehr schöne Erinnerung an die Exkursion nach Köln. Es war ein sehr schöner und lehrreicher Tag, den nur die Lateinkurse erleben durften. Vor allem an diesem Tag merkten die Schüler, wie sehr es sich lohnt, Latein zu lernen und wie schön es ist, die Geschichte Roms kennenzulernen. Wir freuen uns schon auf die Exkursion im nächsten Jahr!

Anisa Metovic, Natali Pavic (8c)



Vorlesewettbewerb 2016 der Klassen 6



Am 1.12.2016 fand in der Aula des Goethe-Gymnasiums der Schulentcheid des diesjährigen Vorlesewettbewerbs statt. Zuvor hatten die vier 6. Klassen diejenigen ermittelt, die die Klasse beim Schulentscheid vertreten sollten. Bei der Bewertung ging es neben der Lesegenauigkeit und dem flüssigen Vortragen des Textauschnitts ebenso darum, die Atmosphäre der ausgewählten Textstelle an die Zuhörer weiterzugeben. Die Schülerinnen und Schüler präsentierten in den Klassen eine bunte Mischung spannender, lustiger, aktueller, aber auch klassischer Kinder- und Jugendliteratur.

Die Klassensieger lasen dann in der Aula vor der versammelten Schülerschaft der 6. Klassen und der Jury - bestehend aus den Klassensprechern, den Deutschlehrern der Klassen, der Studienleiterin Frau Hofmann und der Leiterin der Schulbibliothek Frau Schmidt-Narischkin.

Natürlich war den Kandidaten zu Beginn ihres Vortrages die Aufregung ein wenig anzumerken, die vier machten ihre Sache aber richtig gut und begeisterten alle Zuhörer in der Aula. Neben der schon einmal vor der Klasse gelesenen Textstelle mussten sie noch eine kurze Passage aus einem ihnen völlig unbekanntem Text vorlesen.

Am Ende gewann Konrad aus der 6b, der aus Judith Kerrs „Als Hitler das rosa Kaninchen stahl“ gelesen hatte, mit knappem Vorsprung. Er wird unsere Schule beim Regionalentscheid, der am 17. Februar stattfinden wird, vertreten. Für die nächste Vorleserunde wünschen wir ihm schon jetzt viel Erfolg!

Auf dem Bild sind von links nach rechts zu sehen: Isabella (6d), Luis (6c), Konrad (6b) und Mattes (6a).

A. Vorlauf

Schulbibliothek im Fußballfieber

„Seit wann ist Jogi Löw Trainer der Nationalmannschaft? Seit 2008, 2006, 2009 oder 2011?“ - „Wie heißen Fußballspiele, die zur Strafe ohne Publikum ausgetragen werden? Monstermatch, Horrorduell, Geisterspiel oder Phantomkampf?“ Diese und zahlreiche weitere knifflige Fragen galt es bei der Neuauflage des Championsquiz der Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle anlässlich der Fußball-Europameisterschaft zu lösen. Unsere Schulbibliothekarin lockte in einem dreiwöchigen Aktionszeitraum die Jahrgangsstufen 5 bis 8 in ihre Schulbibliothek.

Angelehnt an die TV-Show „Wer wird Millionär?“ galt es, eine Million Punkte zu erreichen. Mehrere teilnehmende Klassen erreichten die Höchstpunktzahl. Mit der Schätzfrage, wie viele Tore insgesamt in der Qualifikationsphase erzielt worden sind (nämlich 694), wurde letztendlich die Klasse 6b als stolzer Schulsieger er-

mittelt und mit einem Pokal belohnt! Dennoch: Gewonnen haben alle: Sei es die Erkenntnis, dass die EM 2020 in 13 europäischen Staaten stattfinden wird oder dass Tifoso, die Bezeichnung für den italienischen Fußballfan, auf die Infektionskrankheit Typhus (ital.: tifo) zurückgeht, die bekanntlich zu hoher Körpertemperatur führt, so wie der Tifoso „am Fußballfieber“ leidet.

Die einhellige Meinung der Lehrkräfte war erneut, dass solche Angebote, in welchen die Schüler*innen auch abseits vom gängigen Schulstoff glänzen können, Teamgeist, Durchhaltevermögen und Fairness fördern und somit von großer Bedeutung für den Zusammenhalt der Klasse sind.

Lilly Schmidt-Narischkin
Schulbibliothek Goethe-Gymnasium Ffm



Probe beim HR Sinfonieorchester

Einen spannenden Ausflug in die Welt der Frankfurter Musikszene erlebten die Musikklassen 5a und 6a: Sie waren im Rahmen des „Musikmonats Mai“ eingeladen, eine Probe des HR-Sinfonieorchesters im Sendesaal des HR mitzuerleben. Die frisch designierte Nachfolgerin Sir Simon Sattlers und Andres Personells als Chefdirigentin des City of Birmingham Symphony Orchestra, Mirga Gražinytė-Tyla, probte mit dem herausragenden Orchester zwei Werke für kommende Konzerte in Frankfurt und Weilburg.

Die Schülerinnen und Schüler waren beeindruckt vom Klang des Orchesters, der Konzentration der Musiker und der präzisen Umsetzung der Anweisungen der noch sehr jungen Dirigentin. Diese begeisterte durch ihre mitreißende und stets freundliche Art und verstand es hervorragend, dem Orchester durch Gesten, Ansagen und Vorsingen ihre Vorstellungen von den Werken zu vermitteln.

Zum Abschluss der Probe stellten sich der Bratschist Bertram Banz und die lettische Dirigentin den zahlreichen Fragen der Schülerinnen und Schüler.

J. Kabbalo



Deutsch-Britisches Jugendbotschafterprojekt

Das deutsch-britische Jugendbotschafter-Netzwerk besteht aus jungen Menschen in Deutschland und im Vereinigten Königreich, die sich mit Ideen und Engagement für deutsch-britische Schul- und Jugendkontakte einsetzen. Durch interkulturelle Projekte fördern sie den authentischen Kontakt und Dialog zwischen den Jugendlichen beider Länder und unterstützen das sprachliche und interkulturelle Lernen an Grundschulen.

schule, während einer regelmäßig stattfindenden AG, an Texten gearbeitet, die von ihrem Tagesablauf berichten.

Eine Grundschulgruppe aus Sheringham in England hat gemeinsam mit dem Jugendbotschafter Jack an Texten über deren Alltag gearbeitet. Diese Texte haben wir uns gegenseitig geschickt und den Text der Gegenseite jeweils illustriert. Die dabei entstandenen Tex-



Das Netzwerk ist wichtiger Bestandteil einer deutsch-britischen Regierungsinitiative unter der Federführung von UK-German Connection.

Damit wir Jugendbotschafter uns gegenseitig besser kennenlernen und zusammen unsere Projekte planen können, haben wir uns im Oktober 2015 zum ersten Mal in London getroffen. Im Juli 2016 haben wir uns zu einem Evaluierungsseminar in Berlin getroffen. Ich habe ein deutsch-britisches Kinderbuchprojekt durchgeführt. Dafür habe ich gemeinsam mit neun Viertklässlern der Berkersheimer Grund-

te und Bilder wurden anschließend zu einem Buch zusammengeführt, das am Ende jedes Kind bekommen hat.

In der AG haben wir zudem ein Rollentauschprojekt durchgeführt. Dafür haben die Grundschüler für ein Wochenende lang mit ihren Eltern die Rollen getauscht. Das haben auch die Grundschüler in Sheringham getan. In Briefen berichteten sich die beiden Gruppen von ihren Erfahrungen, was ein großes Plus für die Englischkenntnisse mit sich brachte.

Des Weiteren habe ich mit dem Jugendbotschafter Jack noch ein „Debatingpro-

ject“ unter Gleichaltrigen durchgeführt. Dafür habe ich gemeinsam mit meinem Englisch-inter Leistungskurs der Q2 das Thema „Brexit“ und „Young peoples role in society“ diskutiert. Anschließend hat jeder ein Statement zu den beiden Themen abgegeben, welches dann gefilmt und nach England geschickt wurde.

Das gleiche geschah auch in England, sodass wir die Statements dann am Ende zu einem gemeinsamen Video zusammengeschnitten haben. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, die beiden Projekte durch-

zuführen. Einerseits hat mir die Arbeit mit den Grundschulern jede Menge Spaß gemacht, andererseits war es interessant, über deutsch-britische Themen in diesem bilateralen Kontext diskutieren zu können.

Besonders schön war es natürlich auch, viele engagierte Menschen sowohl aus dem Vereinigten Königreich als auch aus Deutschland kennenzulernen. Insgesamt hatte ich ein spannendes und erfolgreiches Jahr als Jugendbotschafterin.

Catrin Böcher Q3

Das Goethe-Gymnasium beim Europäischen Jugendparlament

Für das Goethe-Gymnasium steht in inzwischen längerer Tradition auch die Teilnahme an den Projekten des European Youth Parliaments (EYP).

Die nationale Organisation agiert über den Namen des Europäischen Jugendparlaments in Deutschland e. V., welche sich zur Aufgabe gemacht hat, das Interesse Jugendlicher an europäischen Themen zu fördern. Seit der Gründung im Jahre 1990 bringt sie jährlich mehrere Hundert Schüler*innen aus Deutschland und dem europäischen Ausland zusammen, um gemeinsam aktuelle Themen Europas zu diskutieren. Einer der Bausteine dieser parteiunabhängigen Organisation ist die Ausrichtung der sogenannten Nationalen Auswahl, welche das Ziel hat, deutsche Schülerdelegationen für die Internationalen Sitzungen des EYP's auszuwählen. Dieser Auswahlprozess gliedert sich in drei Stufen, den Vorentscheid, in dem

eine Resolution eingeschickt und bewertet wird, die Regionale Auswahl an drei verschiedenen Orten in Deutschland und letztendlich die Nationale Auswahl, zu welcher die drei besten Schuldelegationen der jeweiligen Regionalen Auswahlen eingeladen werden.

Nachdem im letzten Jahr die siebenköpfige Delegation, bestehend aus Anne Gegenmantel, Juliane Miller, Jonathan Diederichs, Nils Vietor, Carlotta Gemünd und Fabian König, es bis in die Nationale Auswahl schaffte, versucht sich auch dieses Jahr eine Delegation der Q1 an dem Wettbewerb. Zusätzlich zu der Delegation bewarb sich Friederike Lehnert als Einzeldelegierte. Alle Bewerber haben es nun in die Regionale Auswahl, von denen eine sogar in Frankfurt stattfindet, geschafft. Während dieser viertägigen Sitzung wird die Delegation in Komitees aufgeteilt, die jeweils zu einem europäi-

schen Thema eine Resolution verfassen und während der General Assembly vor dem Plenum verteidigen. Währenddessen wählt eine unabhängige Jury, basierend auf der Quantität und Qualität ihres Engagements, Schuldelegationen und Einzeldelegierte für die Nationale Auswahlsitzung aus. Dass man sich allerdings auch hinter den Kulissen betätigen kann, etwa als Organisator oder Komitee-Leitender, sogenannte Chairs, beweisen die vormaligen Teilnehmer. So sind noch ehemalige Schüler des Abiturjahrgangs

2015 äußerst aktiv beteiligt, und auch Fabian König und Carlotta Gemünd, welche Teil der diesjährigen Organisationsteams zweier Regionaler Auswahlen sind, haben sich entschieden, das EYP durch ihre Hilfe in diesem Jahr erstmals zu unterstützen. Den diesjährigen Teilnehmern des Goethe-Gymnasiums wünschen wir viel Erfolg und drücken die Daumen, dass sie die diesjährige Jury überzeugen können.

Fabian König und Carlotta Gemünd



Deutsch-Britisches Jugendbotschafterprojekt

Auch beim vergangenen Business-Wettbewerb „Entrepreneurs of Tomorrow“, welcher von dem German-American Business Club traditionsgemäß ausgerichtet wird, konnten Schüler des Goethe-Gymnasiums ihre Fähigkeiten erfolgreich unter Beweis stellen. Nach der sich über ein halbes Jahr erstreckenden Trainingsphase, in der durch die Unterstützung von professionellen Mentoren die Grund-

lagen zum formalen Umsetzen einer vielversprechenden Business-Idee gelegt wurden, konnten am 04. Juni 2016 die Sieger gekürt werden. Die Köpfe hinter den fünf besten Business-Plänen bekamen die Möglichkeit, ihre Idee vor einem großen Publikum in der School of Finance zu präsentieren. Nachdem Professor Dr. Udo Steffens, der Präsident der Frankfurt School of Finance & Management, die

Veranstaltung eröffnete, war auch Jim Herman, US-Generalkonsul Frankfurts, als Gastredner anwesend.

Zwei Teams des Goethe-Gymnasiums belegten den zweiten und dritten Platz, welche insgesamt mit einem Preisgeld von 750 Euro betitelt waren. Mit der Idee eines zentral gelegenen Cafés, um Menschen aufgrund ihrer spontanen Interessen zusammenzubringen und einen Raum für Interessenaustausch, Produktpräsentationen und anderen diversen Veranstaltungen zu bieten, belegte das fünfköpfige Team bestehend aus Rina Chernobylskaya, Carlotta Gemünd, Besra Gültekin, Fabian König und Marieli von Pückler den zweiten Platz. Dieses Team wird gefolgt von Catrin Böcher und Marc Myers, welche den dritten Platz mit der Idee „Urban Veggies“ erzielten. Die Idee war es, einen gemeinschaftlichen Garten zur Verfügung zu stellen, um Menschen durch ihr Interesse am eigenen Anbau von frischen Produkten gegenseitig näherzubringen.

Wir wünschen allen zukünftigen Teilnehmern viel Erfolg in diesem Jahr und sind gespannt, mit welchen Ideen ihr vielleicht die Jury für euch gewinnen könnt!

Fabian König,
im Namen der diesjährigen Teilnehmer
und Teilnehmerinnen



Indien 2016 - eine Reise mit Hindernissen

Unser Aufenthalt in Delhi war dieses Jahr äußerst erlebnisreich. Der Smog – es waren die höchsten Luftschadstoffwerte seit 17 Jahren – hatte einige Auswirkungen.

Gleich nach unserer Ankunft ordnete das Ministerium an, die Schulen für drei Tage zu schließen. Wir wurden daher sozusagen „evakuiert“ und zwar nach Mussoorie, eine ehemalige Hill-Station der Engländer. Dort besitzt die Schule eine Art Landheim,

pen, die zum Fluss hinunterführen – zu. Nur das Shopping machte nur bedingt Vergnügen, denn wir waren finanziell etwas eingeschränkt. Praktisch über Nacht beschloss der Finanzminister, dass die 500- und 1000-Rupien-Noten ihre Gültigkeit verlieren. So sollte dem kursierenden Schwarzgeld und der Korruption Einhalt geboten werden. In Windeseile bildeten sich ellenlange Schlangen vor jeder Bank, denn man durfte pro Tag nur eine klei-



ein 150 Jahre altes, frisch renoviertes Haus im Kolonialstil. Von der Terrasse genossen wir eine grandiose Sicht ins Tal, von einem anderen Punkt aus konnte man sogar einige schneebedeckte Berge des Himalaya sehen. Auf der 10-stündigen Busfahrt zurück legten wir einen Stopp am Ganges ein und sahen dem geschäftigen Treiben auf den Ghats – das sind die Trep-

pen, die zum Fluss hinunterführen – zu. Nur das Shopping machte nur bedingt Vergnügen, denn wir waren finanziell etwas eingeschränkt. Praktisch über Nacht beschloss der Finanzminister, dass die 500- und 1000-Rupien-Noten ihre Gültigkeit verlieren. So sollte dem kursierenden Schwarzgeld und der Korruption Einhalt geboten werden. In Windeseile bildeten sich ellenlange Schlangen vor jeder Bank, denn man durfte pro Tag nur eine klei-

G. Kreisl

Japan 2016 - drei Wochen wie im Flug

Wie schon seit 30 Jahren ging es auch dieses Jahr für einige Japanischschüler Anfang September für drei Wochen nach Japan, wo uns E- und Q-Phasen-Schülern das Land, das Essen und auch die Menschen sehr ans Herz gewachsen sind.

Drei Wochen mit vielen Erlebnissen: Der riesige Campus unserer Austauschschule Tamagawa Gakuen, der Besuch des Tokyo Towers, Disney Sea, zwei historische Museen, dazu noch zahlreiche Ausflüge mit den Gastfamilien und die Schule, die immer neue Überraschungen zu bieten hatte.



Anfangs war vieles neu und ungewohnt, nicht nur die Schuluniform, auch morgens der Schulweg mit den überfüllten Bahnen, dann den richtigen Klassenraum zu finden und sich der Klasse vorzustellen. Zum Mittagessen hatte jeder seine Obento-Box mit, die die Gastmütter liebevoll gepackt hatten. Nachmittags begleitete man den Austauschpartner meistens in den Chor, zum Kendo oder war mit Frau Funatsu und Frau Aydt, die den Austausch begleiteten, zum Besichtigen des schuleigenen Museums verabredet.

Die Wochen vergingen viel zu schnell, und schließlich mussten wir uns von unseren Gastfamilien trennen und in das Studentenwohnheim der Schule einziehen, wo wir uns die letzte Woche selbst versorg-



ten. Doch immer noch hatten wir viel Programm:

- Teilnahme am Sportfest (Tauziehen),
- Empfang beim Präsidenten der Austauschschule Herrn Obara,
- ein Besuch im Teehaus, als Gast bei einer traditionellen Teezeremonie,
- die Besichtigung von Asakusa, einem alten Teil Tokyos und Akihabara, des Stadtteils in Tokyo, der für seine Technik-Kaufhäuser sehr bekannt ist.

Alles in allem hatten wir eine sehr ereignisreiche und tolle Zeit in Japan. Wir - als Austauschschüler - haben nun einstimmig beschlossen: wir kommen wieder! Aber erst freuen wir uns sehr auf den Gegenbesuch aus Japan im März.



20. Hessische Russisch-Olympiade

Goethe-Schüler erfolgreich bei 20. Hessischer Russisch-Olympiade in Heppenheim.

Am 15. und 16. Dezember 2016 fand die 20. Hessische Russischolympiade in Heppenheim statt, bei der das Goethe-Gymnasium wieder vertreten war - diesmal mit acht Schülerinnen und Schülern.

Wie üblich bei solcher Art Sprachwettbe-

nen. Zum Auftakt gab es einige schöne russische Tanz- und Gesangsbeiträge von Schülern der gastgebenden Schule, die allen Teilnehmern sichtlich gefielen. So war die Stimmung gelöst und locker, als im Anschluss mit Unterstützung des speziell zu diesem Zweck angereisten Konsuls Basov aus dem Generalkonsulat Frankfurt die ersten Plätze in jeder Gruppe verkün-



werben galt es für die ca. 80 Teilnehmer, mündliche und schriftliche Prüfungen auf unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen zu bewältigen, wobei die Gruppeneinteilung der Fremdsprachen-Neulerner nach Lernjahren erfolgte und die der Schüler mit russischsprachigem Hintergrund nach den Niveaustufen des gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens von A1 bis C. Als Freizeitprogramm neben den Prüfungen hatten die Russischlehrerinnen des Starkenburg-Gymnasiums in Heppenheim Sport, Spiel- und Filmvorführungen organisiert. Nachdem am Freitagnachmittag endlich die letzten Prüfungen abgenommen waren und die Prüfungskommission sich auf die Sieger geeinigt hatte, konnte die heißersehnte Preisverleihung begin-

det wurden. Das Goethe-Gymnasium belegte die folgenden Plätze:

- in der Gruppe der Fremdsprachen-Neulerner im 2. Lernjahr einen 1. Platz für Natalie Bastians aus der 9d,
- in der Gruppe der Schüler mit russischsprachigem Hintergrund auf der Niveaustufe A2 einen 1. Platz für Irina Marcenko aus der 9b und einen 2. Platz für Anton Cervinsky aus der 9e,
- in der Gruppe der Schüler mit russischsprachigem Hintergrund auf der Niveaustufe B2 einen 1. Platz für Nick Tatarco aus der E-Phase!

Wir gratulieren!

Поздравляем! Молодцы! Ура!

Ulrike Karey, Russischlehrerin

Entwicklungen im Fachbereich II Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld

Die Fachschaften des Fachbereichs II sehen ihre wesentliche Aufgabe darin, den Schülerinnen und Schülern im Rahmen ihrer Persönlichkeitsentwicklung die reflektierte Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen zu ermöglichen. Während die Fragen „**Woher komme ich?**“ und „**Wer bin ich?**“ von den Fächern Geschichte bzw. Ethik/Religion behandelt werden, beschäftigen sich die Fächer Politik und Wirtschaft und Erdkunde vorwiegend mit der Frage „**Was mache ich (innerhalb einer Gesellschaft)?**“, sind also auf Aktualität, gesellschaftliche Zusammenhänge und deren Grundlagen bezogen.

In enger Verzahnung mit den zentralen Leitbildern unseres Schulprogramms tragen die Fächer des Aufgabenfeldes II dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler mündige, informierte und politisch handlungsfähige Bürgerinnen und Bürger werden, die eine demokratische Gesellschaft im Sinne von Vergangenheitsdeutung, Gegenwartsverständnis und Zukunftsperspektiven gestalten können.

Stundentafel der Fächer des Fachbereichs II in der Sekundarstufe I:

	Jgst. 5	Jgst. 6	Jgst. 7	Jgst. 8	Jgst. 9	Jgst. 10	Summe
Erdkunde	2	2	1	0	1	0	6
Religion/Ethik	2	2	2	2	2	2	12
Po Wi	0	1	0	2	2	2	7
Geschichte	0	0	2	2	2	2	8

Die Rückkehr zu G9 und die damit verbundene Verlängerung der Mittelstufe um ein Jahr bieten die Möglichkeit, diesen Fragestellungen intensiver nachzugehen und den Schülerinnen und Schülern den Zu-

sammenhang und die Relevanz der unterschiedlichen Ansätze in den einzelnen Fächern besser zu vermitteln. Dabei geht es keineswegs nur um die Vermittlung von Faktenwissen, sondern auch um die kontinuierliche Entwicklung von Kernkompetenzen für das weitere Leben. Hierfür sind u.a. kritisches Denken und Abstraktionsvermögen gefordert, das die Lernenden mit zunehmendem Alter erst entwickeln.

Vor allem in der Jahrgangsstufe 10 sollen die durch die Rückkehr zu G9 gewonnenen Freiräume zur Schärfung der Wahrnehmungskompetenz durch gesellschaftswissenschaftlich orientierte Projekttag mit Stadtrundgängen und der gezielten Nutzung außerschulischer Angebote in Frankfurt (Museen, Lesungen, Zeitzeugengespräche, Medieneinrichtungen) genutzt werden.

Nachdem in den vergangenen Jahren intensiv an den schulinternen Fachcurricula für die Jahrgangsstufen 5-9 gearbeitet wurde, stand am Pädagogischen

Tag im vergangenen November v.a. die konkrete Planung für die Jahrgangsstufe 10 mit der inhaltlichen Verzahnung der einzelnen Fächer und Vorbereitung auf die Oberstufe im Vordergrund.

BeiderkonkretenAusgestaltungdesSchulcurriculumsinden einzelnen Jahrgangstufen und Fächern finden auch Medienmodule (u.a. Einführung in den Umgang mit Statistiken und Diagrammen, Webquest, Sicherheit im Netz) Berücksichtigung, die Bestandteil unseres Schulprofils sind.

Aktivitäten und Projekte

Unsere E-Phase absolviert Ende Januar/Anfang Februar ein 3-wöchiges Betriebspraktikum, um Einblicke in die Arbeitswelt zu gewinnen und Berufsperspektiven aufgezeigt zu bekommen. Im Rahmen des Schüleraustauschprogramms mit unserer Partnerschule in der Nähe von London, der Anglo-European School in Ingatestone, Essex, besteht die Möglichkeit, dieses Praktikum auch in England durchzuführen. Die jeweiligen Austauschpartnerinnen und Partner kommen dann im Februar/März zu ihrem Praktikum nach Frankfurt. Zum Schuljahresende findet für alle Schülerinnen und Schüler der E-Phase eine Studienfahrt nach Berlin statt. Außer dem Besuch politischer Institutionen, Ausstellungen und Gedenkstätten v.a. zur DDR-Geschichte (Bundestag, Gedenkstätte Hohenschönhausen und Bernauer Straße) stehen dabei auch alternative Stadtführungen und kulturelle Veranstaltungen auf dem Programm.

Neben der bestehenden **Kooperation mit der Goethe-Universität** und der **Partnerschaft mit der F.A.Z.** nehmen unsere Schülerinnen und Schüler regelmäßig an nationalen und teilweise sogar internationalen Wettbewerben und Veranstaltungen teil. Drei achte Klassen des Goethe-Gymnasiums nahmen im vergangenen Schuljahr am **Plakatwettbewerb flucht.punkt** der Bildungsstätte Anne Frank teil. In einem

mehrwöchigen Projekt haben sich die Schülerinnen und Schüler der Klassen 8b, 8c und 8d im Geschichts- oder PoWi-Unterricht unter Leitung von Frau Erlen mit den Themen Flucht und Integration beschäftigt. Die kreativen Produkte dieser Projektarbeit konnten termingerecht zum Wettbewerb eingereicht werden. Einige Plakate waren in den Sommerferien in der Ausstellung der Bildungsstätte Anne Frank zu sehen. Wer die Ausstellung im Sommer nicht sehen konnte, findet im Archiv auf unserer Homepage eine Auswahl der Schülerarbeiten.

Mit dem Film- und Fotoprojekt **„Ankommen“** gelang dem PoWi-Kurs von Herrn Kaldenbach und einigen Schülerinnen und Schülern aus der Klasse 9a gemeinsam mit dem Galluszentrum ein besonderes Projekt. Sie erstellten aus den Geschichten geflüchteter Menschen aus Syrien und Eritrea drei Filme und eine Fotoausstellung (s. nachfolgender Artikel).

Erneut konnten Schülerinnen bei dem vom American Business Club Frankfurt ausgeschriebenem Wettbewerb **„Entrepreneurs of Tomorrow-EOT“** überzeugen, bei dem es galt, eine Geschäftsidee zu entwickeln und einen Geschäftsbericht für das zukünftige Unternehmen zu erarbeiten. Das Goethe-Gymnasium stellte gleich zwei der fünf Finalisten unter den 21 teilnehmenden Teams aus Schulen des gesamten Rhein-Main-Gebietes. Unsere Goethe-Schüler und Schülerinnen Besra Gültekin, Carlotta Gemünd, Fabian Koenig, Marieli von Pückler und Rina Chernobylskaya belegten mit ihrer Idee für ein Café mit Angeboten für unterschiedliche Zielgruppen den zweiten Platz, unmittelbar gefolgt von Catrin Böcher und Marc Myers, die mit einem Konzept für eine

Garten-Kooperation zu punkten wussten. In Eigeninitiative haben sich Schülerinnen und Schüler der Oberstufe erneut auf die Mitwirkung am **European Youth Parliament Germany** (EYP) - Europäisches Jugendparlament vorbereitet. In erweiterten Parlamentsimulationen erhalten Jugendliche hier die Gelegenheit, sich zu europäischen Themen zu äußern und Zukunftsvisionen zu formulieren. Die diesjährige Delegation des Goethe-Gymnasiums hat dabei die Auswahljury mit ihrer auf Englisch einzureichenden Resolution überzeugt und wird auf der viertägigen regionalen Auswahl Sitzung Anfang April 2017 in Frankfurt versuchen, ähnlich erfolgreich wie frühere Delegationen unserer Schule aufzutreten, die nach dem Gewinn des nationalen Ausscheidungsprozesses anschließend auf europäischer Ebene zu überzeugen wussten. Eine unabhängige Jury wird die Jugendlichen auf der Sitzung während der Ausschussarbeit und der parlamentarischen Vollversammlung begleiten und am Ende die drei besten Delegationen auswählen, die zur 27. Nationalen Auswahl Sitzung des Europäischen Jugendparlaments Deutschland eingeladen werden. Bewertungskriterien wie Überzeugungskraft, Stärke der Argumentation, Kooperation in der Gruppe, Ideenreichtum bei der Formulierung der Vorschläge, Spontaneität und sprachliche Kompetenz machen jede Regionale Auswahl Sitzung zu einem anspruchsvollen Wettbewerb. Die Leitung der Auswahl Sitzung wird übrigens in den Händen einer ehemaligen Goethe-Schülerin des Abiturjahrgangs 2015 liegen.

Nach der erfolgreichen Beteiligung in den vergangenen Jahren bereiten sich bereits zum vierten Mal Schülerinnen und Schüler aus der Oberstufe intensiv auf die erneu-

te Teilnahme an einem **UNO-Planspiel** vor. Bei **MUN (Model United Nations)** schlüpfen die Teilnehmer (Delegierte) für drei Tage in die Rollen von Diplomaten der ihnen im Vorfeld zugewiesenen Länder und debattieren in Ausschüssen, dem Sicherheitsrat und abschließend in der Vollversammlung über weltpolitische Themen. Es werden – selbstverständlich auf Englisch – Resolutionen verfasst, Reden gehalten, über Anträge debattiert und Lobbyarbeit betrieben. Unser 14-köpfiges Team freut sich schon darauf, die Delegationen von Russland, Südkorea und Ägypten im März in Baden-Baden zu stellen.

Einige Schülerinnen aus dem PoWi-Leistungskurs unseres diesjährigen Abiturjahrgangs nahmen im Dezember 2016 an der von der Jungen Europäischen Bewegung Berlin-Brandenburg e.V. veranstalteten **Simulation Europäisches Parlament (SIMEP)** in Berlin teil.

Jedes Jahr beteiligen sich dabei rund 400 Schüler und Schülerinnen der 10. bis 13. Klassen aus dem gesamten Bundesgebiet. 2016 fand die Veranstaltung ausschließlich im Berliner Abgeordnetenhaus statt, welches dabei eine authentische Kulisse für die Debatten bildete. Die Teilnehmerinnen nahmen während der zwei Veranstaltungstage die Rolle einer oder eines Europaabgeordneten an, lernten, sich mit ihrem Land und ihrer Fraktion zu identifizieren und führten intensive Debatten zu den Themen Asyl- & Migrationspolitik bzw. TTIP. Darüber hinaus konnten sie wichtige Einblicke in die tägliche Arbeit von Politikerinnen/Politikern sowie politische Entscheidungsprozesse gewinnen.

Elisabeth Dröser-Dittmann
(Leitung FB II)

Ein Filmprojekt zum Thema „Flüchtlinge in Deutschland“

Aalia und Fadi aus Syrien und Awet aus Eritrea sind Flüchtlinge, die 2015 in Deutschland angekommen sind. Sie haben uns vom Grundkurs PoWi bei Herrn Kaldenbach ihre Geschichten erzählt – Geschichten, welche berühren und ans Herz gehen. Drei verschiedene Schicksale, doch sie haben alle denselben Nenner: Ängste.

Im September 2016 haben wir die Geschichten verfilmt. Wir haben den Geflüchteten unsere Stimmen gegeben. Ermöglicht hat diese Begegnung das Galluszentrum. Eine Begegnung, die zweifellos Unterschiede, jedoch umso mehr Formen des Miteinanders aufzeigte.

Eine Begegnung, die Formen des Miteinanders aufzeigte.

Das Projekt dauerte insgesamt fünf Tage. Zusammen mit meiner Gruppe las ich die Fluchtgeschichte von Aliaa Alkhras: Herzbewegend und ergreifend.

Meine Gruppe und ich überlegten, wie man ein so tiefgründiges, emotionales Geschehen visualisieren könnte. Doch schon am zweiten Tag filmten wir die ersten Szenen mit Hilfe des Medienpädagogen Raul Gschrey. Während des Drehs waren wir nicht nur die Akteure, sondern größtenteils unsere eigenen Regisseure. Am dritten Tag sprachen wir dann endlich mit Aliaa persönlich. Das Gespräch mit ihr rührte uns alle zu Tränen, es war eines der tiefsinnigsten Gespräche, das ich je mit jemandem geführt habe. Ihre Stimme zitterte, und mit Tränen in den Augen sprach sie über ihre Erlebnisse. Sie war sehr freundlich, offen und ehrlich, obwohl man merkte, dass ihr das

Sprechen über ihre Flucht nicht gerade leicht fällt. Wir stellten diverse Fragen bezüglich des Ankommens hier in Frankfurt, der Arbeits- und Wohnungssuche und der Integration in die deutsche Gesellschaft.

Als wir mit dem Drehen der Szenen fertig waren, ging es an das Zurechtschneiden des Videomaterials. Für die Akustik waren zwei meiner Gruppenmitglieder zuständig. Im Vordergrund stand die Nacherzählung von Aliaas Geschichte. Dafür benutzten wir ein Tonaufnahmegerät.



Parallel dazu spielt im Hintergrund unseres Filmes ein selbstkomponiertes Klavierstück. Um Ton und Video zusammenzuführen, wurde uns beigebracht, wie man mit Bearbeitungsprogrammen umgeht. Als die Projektwoche fertig war, endete damit leider auch unsere kleine „Reise“

haben uns wirklich sehr wohl gefühlt. Ich habe durch das Projekt vieles gelernt. Das innige Beschäftigen mit einem solchen Thema gibt nicht nur Impulse, es verändert Menschen und verleiht emotionale Intelligenz. Das Projekt war eine Kooperation zwischen



in das Leben einer Geflüchteten. Ich war beeindruckt. Wer hätte gedacht, dass man binnen fünf Tagen so viele Erfahrungen sammeln kann und sich plötzlich super gut im Bereich Medientechnik auskennt?

dem Galluszentrum und dem Goethe-Gymnasium Frankfurt am Main. Es wurde unterstützt von der Partnerschaft für Demokratie.

Ilma Dzanovic, E2

Viele Erfahrungen in fünf Tagen

Unsere Mitschüler, die ebenfalls bei diesem Projekt teilnahmen, bildeten auch zwei Gruppen und produzierten ebenso zwei tolle bewegende Filme. Das Team des Galluszentrums hat uns mit aller Fürsorge und Freundlichkeit behandelt, wir

Fachbereich III

Mathematisch-naturwissenschaftliches Aufgabenfeld

Im Fachbereich III werden die Fächer **Mathematik, Biologie, Chemie, Physik und Informatik** zusammengefasst. Als Folge der Rückkehr zu G9 werden diese seit Beginn des Schuljahrs 2013/2014 am Goethe-Gymnasium mit der unten angegebenen Stundentafel unterrichtet. Im Zuge der damit verbundenen Neugestaltung der einzelnen Fachcurricula möchte der Fachbereich neben den fachlichen Kompetenzen im Besonderen auch die überfachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler noch stärker fördern und die einzelnen Fächer des Fachbereichs besser miteinander verzahnen. Hierzu wurde ein

ganisierte und von den Kollegen des Goethe-Gymnasiums gut besuchte Veranstaltungen zum Thema „Mathematik und Sprache“ in unserem Hause statt. In den Jahrgängen 5-8 erhalten die Schüler und Schülerinnen zudem im Rahmen des Fachunterrichts eine Einführung in die Themen **Tabellenkalkulation, Textverarbeitung und Präsentationstechniken**.

Aktivitäten und Projekte:

Der Fachbereich pflegt eine intensive **Zusammenarbeit mit der Goethe-Universität** Frankfurt. Im letzten Jahr konnten so viele außerschulische Projekte

Stundentafel der Fächer des Fachbereichs III in der Mittelstufe:

	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10
Mathematik	4	4	4	4	4	4
Biologie	2	2		2		2
Chemie				2	2	2
Physik			2	2	1	2
Informatik	Kann ab der Klasse 8 zweistündig als Wahlfach belegt werden					

fächerübergreifendes Methodencurriculum erarbeitet, welches gewährleistet, dass in allen Fächern des Fachbereichs gesichert auf in einem Fach erlernte Methoden zurückgegriffen werden kann. Als Folge der Curriculumsarbeit hat sich der Fachbereich auch verstärkt des Themas Sprachförderung angenommen. Die Problematik der **Lese- und Sprachkompetenz in den Fächern des dritten Aufgabenfelds** rückten zunehmend in den Fokus. In diesem Jahr fanden von der polytechnischen Gesellschaft or-

gemeinsam realisiert werden, was eine große Bereicherung des Fachunterrichts darstellte. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit beteiligten sich Klassen des Goethe-Gymnasiums z.B. an den Math-Trails am Tag der Naturwissenschaften, an Labortagen, an der Veranstaltung zum Welt-Aids-Tag des Universitätsklinikums und der Ringvorlesung des Vereins der „Freunde und Förderer der Mathematik“.

Die Schülerinnen und Schüler des Goethe-Gymnasiums nehmen regelmäßig und mit

beachtlichen Erfolgen an außerschulischen **Wettbewerben** teil (z.B. Physik- und Biologieolympiade, Känguru der Mathematik).

Für die Fächer des Fachbereich III, insbesondere für das Fach Mathematik, existieren für unterschiedliche Jahrgangsstufen **Förderangebote und Sprechstunden**, um bei Schwierigkeiten schnell und gezielt weiterhelfen zu können. Im achten Schuljahr können interessierte Schülerinnen und Schüler die **Mathematik-AG** als Wahlfach belegen. In der Oberstufe haben **Leistungskurse** in allen Fächern des Fachbereichs eine lange Tradition, werden durchgängig angeboten und von den Schülerinnen und Schülern des Goethe-Gymnasiums gerne besucht.

Der Kooperationsvertrag mit dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Mitmachmuseum **Experimenta** wurde verlängert. Die dortigen Lernstationen und Räumlichkeiten konnten von Klassen und Kursen des Goethe-Gymnasiums auch in diesem Jahr als außerschulischer Lernort kostenfrei genutzt werden. Dieses Angebot stellt im täglichen „Geschäft“ eine große Bereicherung des Unterrichts in den naturwissenschaftlichen Fächern dar, wird aber auch im Rahmen von Projektwochen, Wandertagen oder Veranstaltungen mit Austauschgruppen gerne und häufig genutzt. Durch die räumliche Nähe ist ein unterrichtlicher Besuch im Rahmen einer Doppelstunde gut umzusetzen.

Marco Penirschke (Leiter des Fachbereichs III)



Schülerlabor

Der Physik-Leistungskurs der E-Phase besuchte unter Leitung von Herrn Frank das Schülerlabor der Goethe-Universität am Campus Riedberg.

Dort konnten wir zum Thema Biomechanik Experimente mit unseren eigenen Bewegungen durchführen. Die Biomechanik ist eine Wissenschaft, die sich mit den Bewegungen von Lebewesen beschäftigt. Mithilfe einer Kraftmessplatte haben wir die Gewichtskraft bei verschiedenen Bewegungen (z. B. Laufen oder Springen) gemessen. Ein speziell dafür angefertigtes Programm konstruiert aus der gemessenen Gewichtskraft (in Abhängigkeit von der Zeit) einen Graphen, bei dem wir die einzelnen Bewegungsphasen verschiedenen Zeitabschnitten zuordnen konnten.

Wir haben unsere Bewegungen mit der Kamera aufgenommen und am Com-

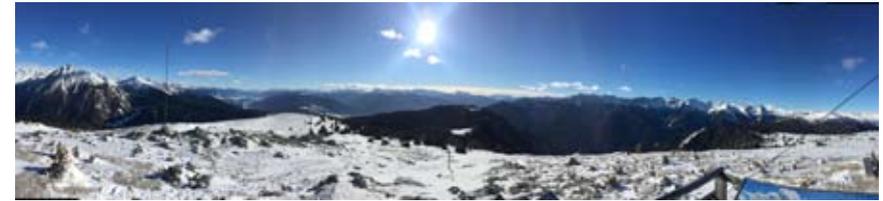
puter ausgewertet. Auch hierfür gibt es ein Programm, das aus den Videos Bewegungsspuren erzeugt. Dadurch konnten wir analysieren, wie sich Kopf, Hüfte und Füße bei bestimmten Bewegungen verhalten und wie sie beschleunigt werden. Vor allem war der Zusammenhang zwischen diesen Körperteilen interessant, denn Kopf und Hüfte bewegen sich beim gleichförmigen Laufen parallel.

Wo ist die Geschwindigkeit am schnellsten? Wann ist die Gewichtskraft beim Springen am größten, und warum, hießßen die Fragen, die uns beschäftigten, wobei wir von drei Studierenden betreut wurden, aber die Aufgaben waren so konzipiert, dass man sie gut selbstständig bearbeiten konnte.

Die praktische Anwendung der im Unterricht behandelten Themen und der Computereinsatz machten den Ausflug zu einer interessanten Abwechslung. Dennis Weinberger



Skifahrt 2017



Seit nun schon 39 Jahren findet am Goethe-Gymnasium für alle Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen die „Schneesportwoche“ in Südtirol statt.

Nicht weniger als 132 Schülerinnen und Schüler begaben sich dazu am Freitag, den 13.1.2017 frühmorgens vom Goethe-Gymnasium aus in zwei großen Reisebussen gemeinsam mit 15 Lehrerinnen und Lehrern auf die Fahrt nach Vals in Südtirol.

Nach neunstündiger Fahrt hieß es, schnell die Zimmer zu beziehen, und gleich wieder los zur Skiausleihe: Jede Schülerin und jeder Schüler wurde mit Skischuhen, Ski, Stöcken und Helm ausgestattet. Passend zu unserer Anreise hatte es zumindest etwas geschneit, und die

Pisten waren alle bestens präpariert. Am Samstag machten sich die Anfängergruppen mit der neuen Fortbewegungsart im Schnee vertraut, die Fortgeschrittenen genossen schon ihre ersten Kurven auf den Pisten im „Joch“.

Skifahren, Skifahren, Skifahren

In den folgenden Tagen stand nun „Skifahren, Skifahren, Skifahren“ auf dem Plan – das Wetter war herrlich winterlich – und an manchen Tagen knackig kalt, aber stets sonnig.

Die Schülerinnen und Schüler sowie auch unser Lehrer- und Lehrerinnenteam waren mit viel Begeisterung bei der Sache – auch wenn manche Tage der eine oder andere





blaue Fleck, überbelastete Handgelenke, ein gewisses Schwächeln oder einfach nur große Müdigkeit auszuhalten waren...

Unser Team umfasste in diesem Jahr aufgrund der großen Teilnehmerzahl und der Verteilung auf 4 Unterkünfte 15 Kolleginnen und Kollegen, die mit viel Engagement und Freude ihre Kurse unterrichtet und betreut haben (Frau Baumeister, Frau Brenner, Herr Schönberg, Herr Brenner, Herr Rebaudo, Frau Möbius, Frau Staab, Frau Pless, Frau Reifenberg, Frau Aydt, Moritz Rapprich (Q1), Leon Hausmann (Q3), Simon Rapprich (Abi 2015) und als Begleitlehrkräfte Frau Forcher, Herr Jasny und Herr Dr. Fiedler) - ihnen allen nochmals ein großes Dankeschön für ihre Arbeit!



Am Mittwochabend fand unsere Fackelabfahrt mit Feuerwerk auf der Piste statt – die Stimmung war super! Am Donnerstag fuhren beim Abschlussrennen fast alle Schülerinnen und Schüler erfolgreich und recht gekonnt durch den Parcours! Die SiegerInnen in den drei Kategorien „Experten“, „Fortgeschrittene“ und Anfänger wurden abends auf einer ausgelassenen (Sieger-) Party geehrt. Hier haben die Schülerinnen und Schüler des 8. Jahrgangs ihr Talent zum fröhlichen und ausgelassenen Feiern gezeigt!



Guter Stimmung und wahrscheinlich recht müde kehrte unsere Truppe am Freitagabend, den 20.1.2017 nach Frankfurt zurück.

A. Reifenberg

Soziales Lernen

Ob im Schulleben, in der Klassengemeinschaft oder im Unterricht: Soziale Kompetenzen verbessern die Lernkultur einer Schule und werden damit neben dem Fachwissen zunehmend zum Indikator von Schulentwicklung. Das Goethe-Gymnasium engagiert sich in vielen Projekten zur Förderung der Handlungskompetenz:

Mentorenausbildung

Seit dem Schuljahr 2008 bilden wir Mentoren aus. Wir haben ein Mentorensystem geschaffen, in dem die älteren Schülerinnen und Schüler (9. und 10. Klasse) feste Partnerklassen des jeweils neuen 5. Jahrgangs übernehmen und ihren „Schützlingen“ helfen, sich in der neuen Schule zurechtzufinden. Die Mentoren nehmen an Klassenveranstaltungen teil und stehen vor allem auf dem Schulhof als Ansprechpartner zur Verfügung. Ziel ist es, dass sich die Kinder der Unterstufe angenommen und in die Schülerschaft integriert fühlen. (Frau Baumeister und Frau Rodewald)

Soziales Lernen in Klasse 5/6

In der Klassenstufe 5/6 findet das sogenannte „Eingangsprogramm“ statt: Ziel des Programms ist das bessere Kennenlernen der Gruppen, die Ausbildung einer Klassengemeinschaft, das Erstellen von Gruppenregeln sowie die Befähigung der Schülerinnen und Schüler, Konflikte wahrzunehmen und damit umgehen zu können. In Klasse 5/6 finden hierzu 3 Projektstage mit der Klassenlehrerin/dem Klassenlehrer und KollegInnen statt.

Das Buddy-Projekt

Das Goethe-Gymnasium hat sich erfolgreich für das landesweite Buddy-Projekt beworben. Wir bündeln unter diesem

„Dach“ die bestehenden Projekte zum sozialen Lernen und schaffen neue Anwendungsfelder. Was ist das Buddy-Projekt? Der Begriff „buddy“ kommt aus dem Amerikanischen und bedeutet „Kumpel, guter Freund“. „Das Buddy-Projekt bietet Lehrerinnen und Lehrern die Möglichkeit, mit den Mitteln der Peergroup-Education verantwortliches und selbstwirksames Handeln anzuregen und zu fördern: Jugendliche lernen von- und miteinander. Buddys handeln nach dem Motto: „Aufeinander achten. Füreinander da sein. Miteinander lernen.“ Ziel ist somit das verantwortungsvolle Handeln für sich und andere. Gegenstand ihres Lernprozesses sind dabei die akuten Probleme, denen sie im Schulalltag begegnen.“ (aus: Faller, Kneip: Das Buddy-Prinzip)

Streitschlichterausbildung

Seit dem Schuljahr 2010/2011 haben wir auch die Streitschlichterausbildung umgesetzt. Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen werden in der „Kunst, Konflikte konstruktiv zu lösen“ ausgebildet. Aus der Gruppe der StreitschlichterInnen rekrutieren sich auch die „Mensa-Scouts“, die während der Mittagspause in der Cafeteria mit auf Sauberkeit und Ordnung achten und neuen Schülerinnen und Schülern behilflich sind. (Frau Heidl und Frau Forcher)

Unsere Projekte sind Schritte hin zu einer gesammelten Schulidentität, die nicht von den Trainern aufgezwungen werden, sondern gemeinsam erschaffen werden soll. – Denn nur in einer „gesunden“ Schulgemeinde kann effektiv gelernt und gelehrt werden.

OstR`n A. Reifenberg

Pull-Out-Programm als Teil der Hochbegabtenförderung am Goethe-Gymnasium

Das Goethe-Gymnasium in Frankfurt/Main hat es sich zur Hauptaufgabe gemacht, bei allen Kindern „vorhandene Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entdecken, zu fördern und weiterzuentwickeln“.

Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Begabungen ist seit langem fest in das Schulprogramm integriert. Daher macht das Goethe-Gymnasium zusätzlich differenzierende Bildungsangebote, die der Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Begabungen und Fähigkeiten individuell entgegenkommen. Zu diesen Bildungsangeboten gehört unter anderem das Pull-Out-Projekt für die Jahrgangsstufe 8, welches im Jahr 2010 zusammen mit der Musterschule und der Ziehenschule ins Leben gerufen wurde und am Goethe-Gymnasium von Frau Dr. Ute Utech und Frau Julia Bopp betreut wird. Ziel des Pull-Out Projektes ist es, neue Wissensgebiete gemeinsam mit anderen besonders begabten Schülerinnen und Schülern zu erschließen.

Die Schülerinnen und Schüler nehmen an den entsprechenden Tagen nicht am Schulunterricht ihrer Klasse teil, sondern werden „herausgezogen“ und erhalten intensiven Projektunterricht in annähernd leistungshomogenen Kleingruppen.

Seit dem Schuljahr 2015/16 wird das Pull-Out-Projekt auch für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6 angeboten. Die Themen sind stets vielfältig: So wurden diesmal an einem Projekttag aus alten, kaputten Schirmen schicke Taschen; an einem anderen entstanden interessante Fotos zum Thema „Machtformation“. In Jahrgangsstufe 6 wurden zum einen Co-

mics digital erstellt, zum anderen Computerspiele programmiert und anschließend getestet. Alle Projekte ein voller Erfolg!

Symposium Hochbegabung

Das Hochbegabtenzentrum der Volkshochschule Frankfurt veranstaltete in Kooperation mit dem Goethe-Gymnasium am 19. November 2016 von 10 bis 16 Uhr sein zweites Symposium zum Thema Hochbegabung. Schwerpunkt war „Hochbegabung im 21. Jahrhundert: Heterogenität das Kapital der Zukunft“. Viele Besucher fanden den Weg in die Aula des Goethe-Gymnasiums, um die hochkarätigen Referenten zu hören und mit zahlreichen Experten zu diskutieren.



Dr. Ute Utech

Allgemeine Informationen

Anschrift:

Goethe-Gymnasium, Friedrich-Ebert-Anlage 22, 60325 Frankfurt am Main

Telefon:

069-212-369 44

Fax:

069-212-307 17

Homepage:

<http://www.gg-ffm.de>

E-Mail:

poststelle.goethe-gymnasium@stadt-frankfurt.de

Schulleiter:

Herr OStD Wirth

Stellvertr. Schulleiter:

N.N.

Studienleiterin:

Frau StD' Hofmann

Fachbereichsleiter:

Herr StD Dr. Theis (FB1), Frau StD Dröser-Dittmann (FB2), Herr StD Penirschke (FB3)

Sekretariat:

Frau Braun, Frau Reulein

Bürostunden:

7.30 -15.00 Uhr, Freitag bis 14.00 Uhr

Bulletin:

Frau Ahlrichs, Dr. Kreuzer